



Das Geschäftsjahr in Zahlen:
Bericht über das
Geschäftsjahr 2007

Bericht über das Geschäftsjahr 2007

ALTE OLDENBURGER 
Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.



49377 Vechta · Moorgärten 12 / 14
Telefon 0 44 41 / 9 05 - 0 · Telefax 0 44 41 / 9 05 - 4 70
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe

Hauptversammlung	4
Aufsichtsrat	5
Vorstand	5

Berater

Verantwortliche Aktuarin	5
Treuhänder	5
Wirtschaftsprüfer	5

Prokuristen

5

Bericht des Aufsichtsrats

6

Lagebericht

7

Vorschlag über die Überschussverwendung	14
--	----

Jahresabschluss 2007

Bilanz

zum 31. Dezember 2007	15
-----------------------	----

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	19
---	----

Anhang zum Jahresabschluss 2007

23

Bestätigungsvermerk

33

H A U P T V E R S A M M L U N G

Abgeordnete

Norbert Albrecht,
Bankrendant, Lutten

Ludger Preut,
Landw.-Meister, Friesoythe

Josef Brinkschröder,
Elektromeister, Recke

Werner Schmedes,
Polizeimeister, Damme

Walter Deeke,
Bankrendant, Westerstede

Heinz-Jürgen Tewes,
Steueramtsinsp., Quakenbrück

Heinrich Fennen,
Rektor i. R., Löningen

Dr. Eberhard Hempel,
Ltd. Veterinär-Dir.,
Hemsbünde

Jörg-Peter Knochen
OV-Verlagsleiter, Vechta

Wolfhard Link,
Forstoberinspektor, Rinteln

Johannes Meinders,
Landw.-O.-Rat, Bramsche

Bernhard Middendorf,
Schlossermeister, Aschendorf

Hans-Dietrich Pape,
Rektor, Marklohe

Dr. Jürgen Peter
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender der
AOK Niedersachsen,
Hannover

Georg Petershagen,
Kaufmann, Brake

Reinhard Pfeifer,
Dipl.-Hdl.-Lehrer, Norden

A U F S I C H T S R A T

Dr. jur. Joseph Schweer,
Vorsitzender,
Rechtsanwalt,
Regierungspräsident a. D.,
Oldenburg

Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender,
Vorstandsvorsitzender der
Landessparkasse zu Oldenburg,
Oldenburg

Manfred Götdeke,
Geschäftsführer i. R. der
Rhein-Umschlag
GmbH & Co. KG,
Oldenburg

Fritz Böhning,
Geschäftsführender
Gesellschafter der Möbelwerk-
stätten Böhning GmbH,
Bad Essen

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister,
Neuenkirchen

Wilhelm Zweers, Prokurist,
Mitglied der Geschäftsführung,
Comfort Sinusverteiler GmbH,
Wettringen

V O R S T A N D

Friedrich Schmücker,
Vorsitzender,
Löningen

Georg Hake,
Visbek

T R E U H Ä N D E R

*zur Überwachung
des Sicherungsvermögens*

Dipl.-Finanzwirt
Dr. Christian Ruhe,
Rechtsanwalt,
Vechta

Dipl.-Betriebswirt
Hans-Georg Skubinn,
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater,
Stellvertreter,
Vechta

J U R I S T I S C H E R
T R E U H Ä N D E R

Dr. jur. Peter Ollick,
Berlin

V E R A N T W O R T L I C H E
A K T U A R I N

Dipl.-Mathematikerin
Svenja Leonhardt,
Löningen

P R O K U R I S T E N

Svenja Leonhardt,
Löningen
(ab 05.06.2007)

Hubert Reinke,
Vechta

Ferdinand Schulze,
Vechta

Bernhard Wehming,
Damme

T R E U H Ä N D E R

nach § 12 b VAG

Dipl.-Mathematiker
Christian Brünjes,
Köln

W I R T S C H A F T S -
P R Ü F E R

Dipl.-Betriebswirt
Hans-Georg Skubinn,
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater,
Vechta

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2007 die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. So hat der Aufsichtsrat insbesondere die nunmehr umgesetzte Kooperation zwischen der Versicherungsgruppe Hannover (VGH), der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. eingehend erörtert und der Übertragung des Versicherungsbestandes mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherungen auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zugestimmt.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend über die Auswirkungen der Gesundheitsreform informiert und die hieraus erwachsenen Konsequenzen intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden, erteilte den Prüfungsauftrag nach § 111 Abs. 2 AktG an Herrn Wirtschaftsprüfer Hans-Georg Skubinn von der Kanzlei Dr. Koops & Partner, Vechta. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers unverzüglich erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach einer eingehenden Erörterung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des vom Vorstand eingerichteten Risikofrüherkennungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG) mit dem Abschlussprüfer, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, den 1. Juli 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Joseph Schweer
Vorsitzender

Wirtschaftliches Umfeld

Nach dem starken Aufschwung im Jahr 2006 hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in Deutschland in 2007 trotz dämpfender Effekte durch die Mehrwertsteuererhöhung nur leicht abgeschwächt. Insgesamt ist die deutsche Volkswirtschaft in 2007 nochmals um rund 2,5 Prozent gewachsen. Getragen wurde die wirtschaftliche Entwicklung von den Unternehmensinvestitionen und dem Export, während der private Konsum stagnierte. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, auf die über 80 Prozent der Versicherungsnachfrage entfallen, hat sich bisher noch nicht spürbar verbessert. Der Preisanstieg lag im Jahresdurchschnitt bei 2 Prozent, hat sich aber gegen Jahresende beschleunigt.

Für die privaten Krankenversicherer war 2007 ein turbulentes Jahr. Im Ringen der Großen Koalition von Union und SPD um die Gesundheitsreform wurde unter anderem das Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung ausgiebig diskutiert und im Ergebnis an den Grundfesten der privaten Krankenversicherer gerüttelt.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Am 21.08.2007 hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit rückwirkend zum 01.01.2007 seinen Versicherungsbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen.

Alleiniger Teilhaber der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG ist die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, die zugleich 100 Prozent der Aktien an der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG hält.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde der Firmenname des Versicherungsvereins zur besseren Unterscheidbarkeit in ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (im Folgenden: ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.) geändert.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hält 35 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weitere Aktionäre sind mit 60 Prozent die zur Versicherungsgruppe Hannover (VGH) gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover und mit 5 Prozent die Landessparkasse zu Oldenburg. Die in diesem Lagebericht aufgeführten Vergleichszahlen des Vorjahres sind daher die Werte, die der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. in 2006 im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherung erzielt hat.

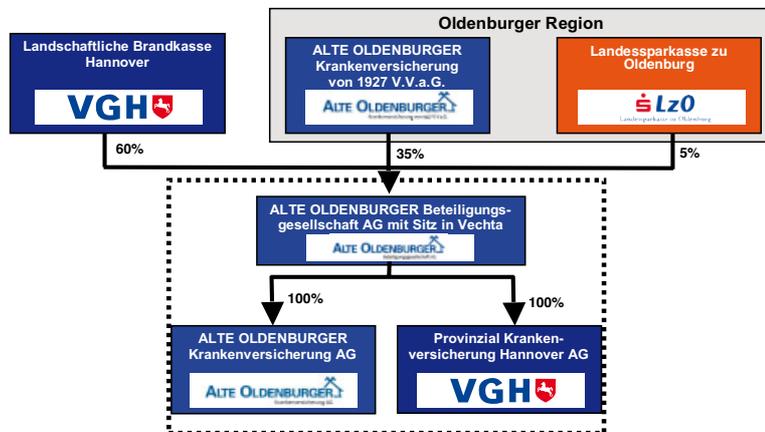


Abb.: Struktur der neuen Krankenversicherungsgruppe

DER GESCHÄFTSVERLAUF IM EINZELNEN

Beitragseinnahmen/Versicherungsbestand

Im Jahr 2007 konnte auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. an die guten Ergebnisse im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherungen anknüpfen. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 22,3 Prozent auf 519.685 EUR (Vorjahr 424.870 EUR). Zum Jahresende konnte das Unternehmen einen Monatssollbeitrag in Höhe von 43,7 TEUR, eine Steigerung um 7,6 TEUR, ausweisen.

Der Bestand an versicherten Personen erhöhte sich im Laufe des Jahres 2007 um 10.447 auf 59.591 Personen.

Maßgeblich für diese positive Entwicklung sind vor allem die erfolgreichen Vertriebskooperationen mit der AOK Niedersachsen und der Handelskrankenkasse Bremen (hkk).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderungen der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen erhöhten sich um 89,1 Prozent auf 379,9 TEUR. Gemäß den geänderten Rückversicherungsverträgen nahm der Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle um 36,5 TEUR auf 224,4 TEUR zu.

Kosten

Die Kosten sind bedingt durch die Umstrukturierung mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. Die Abschlusskosten lagen im Berichtsjahr bei 72,6 TEUR (Vorjahr 34,6 TEUR). Die Verwaltungskosten betragen 49,2 TEUR.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen betragen zum 31.12.2007 29,4 Mio. EUR. Den Schwerpunkt bildet die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 10.088,5 TEUR. Weitere Anlageschwerpunkte bilden die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 8.303,2 TEUR sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere mit 5.247,9 TEUR.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr auf 987,8 TEUR (Vorjahr 921,8 TEUR). In 2007 erzielte der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nach Verbandsformel eine Nettorendite von 2,82 Prozent. Ohne Berücksichtigung der Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG läge die Nettorendite bei 4,26 Prozent. Die Beteiligungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 keine Ausschüttung vorgenommen.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hatte im Geschäftsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages wurden die notwendigen Arbeiten von Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

Der Dank des Vorstands gilt allen Kunden des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen.

Besonders hervorzuheben ist die Vertriebspartnerschaft mit der AOK Niedersachsen und der Handelskrankenkasse Bremen (hkk). Die beiden gesetzlichen Krankenkassen bieten ihren Versicherten unter anderem einen ergänzenden Versicherungsschutz für die Auslandsreise an, so dass sie maßgeblich am Neugeschäft des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beteiligt sind.

Weiterer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft. Sie haben durch ihr Engagement und ihren persönlichen Einsatz zum Geschäftserfolg des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beigetragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind die Unternehmen u. a. zur Berichterstattung über die Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie zur Schaffung eines angemessenen Risikomanagementsystems verpflichtet, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagement und die damit verbundene Analyse der Chancen und Risiken sind Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensplanung. Als Risiken der künftigen Entwicklung bei einer privaten Krankenversicherung gelten im Wesentlichen

- sozialpolitische Änderungsrisiken (medizinisch-technischer Fortschritt, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen)
- versicherungstechnische Risiken (Prämien-/Versicherungsleistungs- und Reserverisiko)
- Risiken der Kapitalanlagen (u. a. Zins-, Bonitäts- und Kursänderungsrisiken)
- operationale Risiken (Störungen bei DV-Systemen und betrieblichen Prozessen).

Sozialpolitische Änderungsrisiken

Ein wesentliches Risiko für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wie für alle privaten Krankenversicherer besteht im Eingriff des Gesetzgebers in die Finanzierungsformen des Gesundheitswesens.

Versicherungstechnische Risiken

Die zentralen versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherungsunternehmen sind das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko und das Reserverisiko. Aus diesem Grund sind eine ständige Kontrolle der Risikoverläufe sowie die laufende Überprüfung die zentralen Elemente des Risikomanagements. Das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die zugesagten Leistungen zu finanzieren.

Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Aufsichtsrechtlich sind Anforderungen hinsichtlich der Mischung und Streuung des Portfolios zu erfüllen. Ziel ist es, die Risiken der Kapitalanlage frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und aufzuzeigen, damit notwendige Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Umgesetzt werden diese Anforderungen an das

Kapitalanlagemanagement durch eine risikoorientierte Anlagepolitik, durch eine strikte Trennung von Handel, Back-Office und Controlling und durch interne Anlagerichtlinien, die gemeinsam mit der AmpegaGerling Asset Management GmbH, Köln, umgesetzt werden. Darüber hinaus wurde ein umfassendes und zeitnahes Berichtswesen installiert.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- Preisrisiken bei nachteiligen Veränderungen der Märkte (Marktrisiko)
- Bonitätsrisiken durch den Ausfall eines Emittenten oder Kontrahenten
- Liquiditätsrisiken durch nicht zeitgerechte Liquiditätszuflüsse und -abflüsse.

Das Marktrisiko liegt in der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen, die je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben können. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ermittelt das Risiko von Marktwertveränderungen im Bereich der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere regelmäßig in Form von Stresstests. Diese simulieren in unterschiedlichen Szenarien die Auswirkungen von Marktwertveränderungen im Bereich von festverzinslichen Wertpapieren und von Aktien. In dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorgeschriebenen Stresstest werden für die Aktienbestände Indexrückgänge von 20 Prozent bzw. 35 Prozent berücksichtigt und für festverzinsliche Wertpapiere ein Kurswertverlust von 5 Prozent bzw. von 10 Prozent unterstellt.

Die vorgeschriebenen Stresstests der BaFin werden ausgehend von diesen Wertveränderungen ohne Einschränkung bestanden. Freiwillige unterjährige Stresstests fielen ebenfalls ausnahmslos positiv aus.

Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da die Vermögensanlage im Wesentlichen in Euro bzw. währungsgesichert getätigt wird.

Das Bonitätsrisiko oder Adressenausfallrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Emittenten. Die Kreditbeurteilung ist bei jeder Einzelanlage regelmäßig zu überprüfen. Die Qualität eines Emittenten, seinen eingegangenen Verpflichtungen pünktlich und vollständig nachkommen zu können, wird durch die Ratings verschiedener internationaler Rating-Agenturen dokumentiert. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begegnet diesen Ausfallrisiken dadurch, dass der überwiegende Teil der Kapitalanlagen bei Emittenten mit hervorragender Bonität angelegt wurde. So weist der Gesamtrentenbestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Durchschnittsrating von „AA–“ auf. Das externe Rating stellt einen wesentlichen Entscheidungsfaktor bei Neuanlagen dar. Zur Vermeidung von Emittentenkumulen werden interne Grenzwerte festgelegt. Das Liquidisierbarkeitsrisiko, d. h. die Notwendigkeit, Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen realisieren zu müssen, weil unvorhergesehene hohe Versicherungsleistungen zu begleichen sind, wird durch die Aufstellung und ständige Aktualisierung von Liquiditätsplänen begrenzt. Dabei werden die diversen Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und auch aus der Abrechnung der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungskunden zeitlich optimiert und gesteuert.

Operationale Risiken

Das operationale Risiko betrifft Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Technische Risiken können insbesondere durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit sowie den Ausfall technischer Einrichtungen entstehen. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen wird bei der ALTE OLDENBURGER durch eine angemessene IT-Sicherheitsstrategie die Datensicherheit im Sinne einer ordnungsgemäßen Informationsverarbeitung und der Datenschutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten gewährleistet. Es werden Maßnahmen zur größtmöglichen Verfügbarkeit der Hardware- und Softwaresysteme ergriffen. Hierzu gehören u. a. Zugangskontrollen zu den IT-Systemen, Schutzvorkehrungen wie Brandmelder und Alarmanlagen, Backup-Lösungen und die Abwehr von externen Angriffen auf die IT-Systeme durch den Einsatz von Firewalltechniken und Antiviren-Software. Eine systematische Revision sowie interne Kontrollen tragen darüber hinaus zur Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen, Daten und Programme bei. Risikoaspekten im organisatorischen und funktionalen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko in den Geschäftsprozessen und das Risiko unternehmensschädigender Handlungen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Kontrollverfahren. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko unternehmensschädigender Handlungen bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

Rechtliche Risiken können insbesondere aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, die durch Gesetzesänderungen oder gerichtliche Entscheidungen bedingt sind. Diese schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein.

Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen, begegnet. Darüber hinaus beobachten wir Änderungen im rechtlichen Umfeld, die den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beeinflussen könnten, und treffen alle erforderlichen und geeigneten Vorkehrungen zur Beherrschung der sich ergebenden Risiken. So bildeten neben den neuen gesetzlichen Vorgaben für Versicherungsvermittler die Änderungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) den Schwerpunkt der rechtlichen Beratung im Berichtsjahr.

Um die entsprechenden Anforderungen zu realisieren, wurden frühzeitig Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind beim ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. frühzeitig erkennbar. Durch kurze Informationswege wird die frühzeitige Wahrnehmung von Veränderungen der Risikopositionen gewährleistet, so dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann. Im Ergebnis ist festzustellen, dass für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. gegenwärtig keine existenzgefährdende Entwicklung erkennbar ist.

Einfluss auf die Unternehmensstrategie des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung vom 1927 V.V.a.G. nehmen wesentliche externe Rahmenbedingungen wie der demografische Wandel, verändertes Kundenverhalten und politisch-rechtliche Vorgaben. Von besonderer Bedeutung für die private Krankenversicherung sind die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Als Basis der Vertriebsstrategie dient der bundesweite Vertrieb über qualifizierte Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler. Die ALTE OLDENBURGER wird dieses Vertriebssegment weiter ausbauen, um die exzellente Positionierung in der Maklerschaft zu halten. Außerdem stärken wir die regionale Zusammenarbeit mit der gesetzlichen Krankenkasse AOK Niedersachsen im Kooperationsgeschäft.

Als dritte Säule beginnen wir mit dem Ausbau des Sparkassenvertriebs in der Region Oldenburg. Die Landessparkasse zu Oldenburg, seit August 2007 einer der Mitaktionäre der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, ist hierfür Pilotanwender.

Unser guter Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von unseren Vertriebspartnern geschätzt. Diese Ausrichtung behalten wir bei und bauen sie weiter aus.

PROGNOSEBERICHT

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet in seiner Einschätzung der Geschäftsaussichten 2008 für die Krankenversicherung nur einen moderaten Neuzugang. Der GDV prognostiziert für die private Krankenversicherung einschließlich der privaten Pflegepflichtversicherung ein Beitragswachstum von drei Prozent.

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf im Jahr 2008 können wir im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft ein erfreuliches Beitragswachstum feststellen. Wir erwarten für das gesamte Geschäftsjahr 2008 einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von

etwa 15 Prozent.

Da im Geschäftsjahr 2008 keine weiteren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung des Versicherungsbestandes und -betriebs anfallen werden, rechnen wir für dieses Geschäftsjahr mit einem deutlich verbesserten Jahresergebnis.

Vechta, den 9. Juni 2008

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung
von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Schmücker

Hake

VORSCHLAG ÜBER DIE ÜBERSCHUSSVERWENDUNG

Nach den erforderlichen Zuweisungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen verbleibt ein Jahresüberschuss von 108.800,00 EUR.

Nach Paragraph 14 Abs. 1 der Satzung sind von dem Überschuss des Geschäftsjahres mindestens 5 Prozent der Verlustrücklage zuzuführen.

Der Vorstand schlägt mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 108.800,00 EUR wie folgt zu verwenden:

Zuführung zu den Gewinnrücklagen:

a) Zuführung zur Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000,00 EUR
b) Zuführung zu „anderen Gewinnrücklagen“	98.800,00 EUR
Gesamt	108.800,00 EUR

Bilanz zum 31. Dezember 2007

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

A K T I V A

	EUR	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
A. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>				0,00	0,0
– sonstige immaterielle Vermögensgegenstände –					
B. <i>Kapitalanlagen</i>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			10.000,0
2. Beteiligungen		<u>10.088.460,97</u>			0,0
			10.088.460,97		
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.034.639,83			1.049,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.247.850,69			5.328,5
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		464.798,22			327,8
4. Sonstige Ausleihungen:					
a) Namensschuldverschreibungen	4.273.291,88				4.011,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000,00				3.000,0
c) übrige Ausleihungen	<u>1.029.883,00</u>				1.037,8
		8.303.174,88			
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.170.000,00			3.056,9
6. Andere Kapitalanlagen		<u>2.075.175,93</u>			2.119,4
			19.295.639,55		
				29.384.100,52	29.930,7
C. <i>Forderungen</i>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		741,51			1,3
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			0,0
			741,51		1,3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			687,58		0,0
III. Sonstige Forderungen			<u>281.828,12</u>		31,8
				283.257,21	33,1
D. <i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>20.283,11</u>		285,5
				20.283,11	285,5
E. <i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			474.081,54		478,7
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>263.560,63</u>		0,0
				737.642,17	478,7
				<u>30.425.283,01</u>	<u>30.728,0</u>

P A S S I V A

	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	11.410.000,00			11.400,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>16.198.800,00</u>			<u>16.100,0</u>
		27.608.800,00		
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			27.608.800,00	<u>27.500,0</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	160.244,08			128,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		160.244,08		<u>128,4</u>
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	122.014,73			42,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-79.286,05</u>			<u>-40,4</u>
		42.728,68		<u>2,4</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
2. erfolgsunabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
			202.972,76	<u>130,8</u>
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		640.691,00		740,8
II. Steuerrückstellungen		23.300,00		531,9
III. Sonstige Rückstellungen		<u>35.000,00</u>		<u>211,2</u>
			698.991,00	<u>1.483,9</u>
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			79.286,05	<u>40,4</u>
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	296,97			0,4
2. Versicherungsvermittlern	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		296,97		<u>0,4</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		25.984,24		49,9
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.808.951,99</u>		<u>1.522,6</u>
davon aus Steuern: EUR 151,93 (Vj.: EUR 1.410.092,37) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 291,23 (Vj.: EUR 0,00)			1.835.233,20	<u>1.572,9</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			0,00	<u>0,0</u>
			<u>30.425.283,01</u>	<u>30.728,0</u>

Gemäß Paragraph 73 VAG
bestätige ich, dass das Siche-
rungsvermögen vorschriftsmäßig
angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 2. April 2008

Der Treuhänder

Dr. Christian Ruhe

*Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007*

G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H N U N G F Ü R D I E Z E I T V O M 1 . J A N U A R

	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung:				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	519.684,80			424,9
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-255.422,48</u>			<u>-242,6</u>
		264.262,32		182,3
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-31.824,44			20,9
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>-31.824,44</u>		<u>20,9</u>
			232.437,88	<u>203,2</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	<u>0,0</u>
3. Erträge aus Kapitalanlagen:				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>987.637,40</u>			<u>921,8</u>
		987.637,40		921,8
b) Erträge aus Zuschreibungen		199,92		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			987.837,32	<u>921,8</u>
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			130,00	<u>0,0</u>
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung:				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	300.752,29			204,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-175.430,21</u>			<u>-189,9</u>
		125.322,08		14,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	79.189,62			-3,1
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-48.967,22</u>			<u>2,0</u>
		<u>30.222,40</u>		<u>-1,1</u>
			155.544,48	<u>13,0</u>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen:				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	<u>0,0</u>
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung:				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	<u>0,0</u>
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung:				
a) Abschlussaufwendungen	72.548,60			34,6
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>49.166,91</u>			<u>6,7</u>
		121.715,51		41,3
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			<u>121.715,51</u>	<u>41,3</u>
Überträge:			943.145,21	1.070,7

	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
Überträge:		943.145,21	1.070,7
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen:			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.922,08		17,9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	149.472,97		40,4
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		161.395,05	<u>58,3</u>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>769,49</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		780.980,67	<u>1.012,4</u>
<i>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</i>			
1. Sonstige Erträge	129.848,53		0,2
2. Sonstige Aufwendungen	<u>307.332,18</u>		<u>2,9</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>-177.483,65</u>	<u>-2,7</u>
		603.497,02	<u>1.009,7</u>
4. außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis		363.839,19	0,0
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130.857,83		8,4
6. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		130.857,83	<u>8,4</u>
7. Jahresüberschuss		108.800,00	1.001,3
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen:			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	10.000,00		1.001,3
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>98.800,00</u>		<u>0,0</u>
		108.800,00	<u>1.001,3</u>
9. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2007

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung V.V.a.G. hat mit Einbringungs- und Bestandsübertragungsvertrag vom 08./09.08.2007 rückwirkend zum 01.01.2007 seinen gesamten Versicherungsbestand – mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung – mit allen dazugehörigen Aktiva und Passiva auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG (kurz: AO AG) übertragen. Gleichzeitig wurde die bisherige Firma in ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. (kurz AO VVaG) geändert.

Da der AO VVaG ab dem 01.01.2007 nur noch das Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft betreibt und zum selben Stichtag wesentliche Teile seiner bisherigen Aktiva und Passiva auf die AO AG übertragen hat, wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge angepasst.

Die in der Bilanz angegebenen Vorjahresbeträge umfassen lediglich die gemäß Einbringungs- und Bestandsübertragungsvertrag beim AO VVaG noch verbliebene Aktiva und Passiva. In der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen die Vorjahresbeträge die aus dem Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen resultierenden Erträge und Aufwendungen.

B. *Kapitalanlagen*

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten, bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Der Ausweis von Hypotheken- und Grundschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt zum Nennwert. Ausgabeauf- bzw. -abgelder werden abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

C. *Forderungen*

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden vorgenommen.

D. *Sonstige Vermögensgegenstände*

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt mit dem Nennbetrag.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341 g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle im ersten Monat nach dem Abschlussstichtag zugrunde.

C. Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem in § 6 a EStG festgelegten Teilwert der Verpflichtungen bewertet. Die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck sind mit einem Zinssatz von 6 Prozent angewendet worden.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgt mit dem Rückzahlungsbetrag.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007 · AKTIVA

A., B., I., II., III. Entwicklung der Aktivposten

Die Übersicht über die Entwicklung der Aktivposten ist auf Seite 26 zu entnehmen.

Der Zeitwert der nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen lautet über rd. 29.257.800 EUR. Der Buchwert beläuft sich auf rd. 18.446.100 EUR.

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Da für die gehaltene Beteiligung Marktwerte nicht vorliegen, werden diese Anteile mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.

Die Investmentanteile, börsenfähigen Genuss-Scheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Für unter „andere Kapitalanlagen“ ausgewiesene Geschäftsanteile und sonstige Vermögensgegenstände, für die Marktwerte nicht vorliegen, werden deren Anschaffungskosten bzw. Buchwerte angesetzt.

A N H A N G Z U M J A H R E S A B S C H L U S S 2 0 0 7
E N T W I C K L U N G D E R A K T I V P O S T E N A , B I , I I U N D I I I I M G E S C H Ä F T S J A H R 2 0 0 7

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<i>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
– sonstige immaterielle Vermögensgegenstände –	0,0	0,0
<i>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</i>	0,0	0,0
<i>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.000,0	0,0
2. Beteiligungen	0,0	88,5
	10.000,0	88,5
<i>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</i>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.049,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.328,5	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	327,8	174,8
4. Sonstige Ausleihungen:		
a) Namensschuldverschreibungen	4.011,3	262,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000,0	0,0
c) übrige Ausleihungen	1.037,8	1,8
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.056,9	2.170,0
6. Andere Kapitalanlagen	2.119,4	30,0
7. Summe B III.	19.930,7	2.638,6
<i>Insgesamt</i>	29.930,7	2.727,1



UMBUCHUNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIBUNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-10.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
+10.000,0	0,0	0,0	0,0	10.088,5
0,0	0,0	0,0	0,0	10.088,5
0,0	0,0	0,2	14,6	1.034,6
0,0	0,0	0,0	80,7	5.247,8
0,0	37,8	0,0	0,0	464,8
0,0	0,0	0,0	0,0	4.273,3
0,0	0,0	0,0	0,0	3.000,0
0,0	9,7	0,0	0,0	1.029,9
0,0	3.056,9	0,0	0,0	2.170,0
0,0	20,0	0,0	54,2	2.075,2
0,0	3.124,4	0,2	149,5	19.295,6
0,0	3.124,4	0,2	149,5	29.384,1

A N H A N G Z U M J A H R E S A B S C H L U S S 2 0 0 7

E R L Ä U T E R U N G E N Z U R B I L A N Z Z U M 3 1 . D E Z E M B E R 2 0 0 7 · P A S S I V A

		EUR	EUR
A.	<i>Eigenkapital</i>		
	<i>I. Gewinnrücklagen</i>		
	1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
	Stand am 1.1.2007	11.400.000,00	
	Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2007	10.000,00	11.410.000,00
	2. andere Gewinnrücklagen		
	Stand am 1.1.2007	16.100.000,00	
	Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2007	98.800,00	16.198.800,00
			27.608.800,00

Zu B. *Versicherungstechnische Rückstellungen*

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge betreffen ausschließlich Einmalprämien für Auslandsreisekrankenversicherungen. Es handelt sich um übertragungsfähige Teile von im Geschäftsjahr fällig gewordenen Einmalprämien.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Bilanzwert dieser Rückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

		31.12.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
1.	Bruttobetrag:		
	Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft	105.714,73	40.425,11
	Schadenregulierungsaufwendungen	16.300,00	2.400,00
		122.014,73	42.825,11
2.	davon ab:		
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	79.286,05	40.425,11
		42.728,68	2.400,00

Zu C. III. Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 wird lediglich die Rückstellung für Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Zu E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden zum 31.12.2007 als größte Einzelposten die Verbindlichkeit auf dem laufenden Verrechnungskonto der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG mit 1.512,8 TEUR sowie die Verbindlichkeit aus einer Prämien-Rechnung zur D & O Versicherung mit 279,0 TEUR ausgewiesen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2007
**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007**
I. Versicherungstechnische Rechnung
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Es ergibt sich folgende Untergliederung:

	2007 EUR	2006 EUR
a) gegen laufenden Beitrag	0,00	0,00
b) gegen Einmalbeitrag	520.384,80	424.870,62
abzüglich Erhöhung der Pauschalwertberichtigung	- 700,00	0,00
	519.684,80	424.870,62

Im Einzelnen:

	GEBUCHTE BEITRÄGE		VERSICHERTE NATÜRLICHE PERSONEN	
	2007 EUR	2006 EUR	2007	2006
a) gegen laufenden Beitrag:	0	0	0	0
b) gegen Einmalbeitrag: Auslandsreisekrankenversicherung	520.385	424.871	59.591	49.144

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 31.025 EUR (Vorjahr 54.744 EUR) zugunsten des Rückversicherers.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 4. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2007 sind im Zusammenhang mit der Übertragung des Versicherungsbestandes und -betriebs auf die STG Dreiundzwanzigste Vermögensverwaltungs AG (jetzt: ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG) im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen sowie der Bildung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe, bestehend aus der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, einmalige Transaktionskosten angefallen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versicherungsvereins lagen.

Bei den im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Transaktionen angefallenen außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Kosten der Entscheidungsfindung, die im Wesentlichen Kosten für Berater und Gutachter beinhalten.

Zu 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund der zum 01.01.2007 erfolgten Übertragung des Versicherungsbestandes und -betriebs auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG beschäftigt der Versicherungsverein seitdem kein eigenes Personal, so dass Personalaufwendungen nicht mehr angefallen sind.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2007 26.236 EUR betragen.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 151.668,73 EUR.

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 35 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 59.667,9 TEUR und das Jahresergebnis lautet über 74,8 TEUR. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2007.

Unternehmensorgane

Der Vorstand des Versicherungsvereins setzte sich im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Herren zusammen:

Direktor Friedrich Schmücker, Vorsitzender
Direktor Georg Hake

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr wie folgt besetzt:

Dr. Joseph Schweer,
Vorsitzender, Rechtsanwalt, Regierungspräsident a.D.
Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands der Landessparkasse zu Oldenburg
Manfred Göddeke,
Geschäftsführer i. R. der Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG
Fritz Böhning,
Geschäftsführender Gesellschafter der Möbelwerkstätten Böhning GmbH
Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister
Wilhelm Zweers,
Prokurist, Mitglied der Geschäftsführung, Comfort Sinusverteiler GmbH

Vechta, den 9. Juni 2008

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung
von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Schmücker

Hake

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Versicherungsvereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 341 k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Daneben habe ich nach § 57 VAG die Beachtung aufsichtsrechtlicher Anzeigepflichten geprüft. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Vechta, den 09. Juni 2008

Skubinn
Wirtschaftsprüfer